

Der 2. November 2013 war mein großer, geplanter Abreisetag. Vroni und Moritz haben mich gegen 4:00 Uhr morgens zum Flughafen München gefahren und das war sicher nicht lustig. Man könnte im Nachhinein sagen, dass mein emotionaler „ich habe jetzt Heimweh“ Zustand den „Null-Level“ erreicht hatte. Nach einem tränenreichen Abschied ging ich tapfer Richtung Zoll. Los ging's zu meinem ersten Ziel: CANCUN / MEXIKO. Meine erste, für mich wichtige, Erkenntnis hatte ich bereits im Flugzeug: „Alltag bietet Sicherheit“!

Nachdem ich das von Philip H. aus M. und Stephan K. aus H. heimlich erworbene „Layover-Dokument“ einer bekannten deutschen Luftfahrtgesellschaft studiert hatte, wollte ich das Flugzeug stoppen und wieder Richtung München dirigieren. Man glaubt gar nicht, was da so alles über Mexiko drinnen steht.

Zirka 72 Stunden vorher kam plötzlich DIESES Gefühl auf. Das Gefühl, das mir Stephan K. aus H. bereits Wochen vorher beschrieben hatte. Zu diesem Zeitpunkt konnte ich aber nicht verstehen, was er mir zu erklären versuchte. Nun gut... plötzlich war es da und es ging auch nicht mehr weg! Das Gefühl: „Oh Gott – was tu ich mir da eigentlich an?!“ Das Jahresende steht kurz vor der Tür und ich bin in „meinem“ dritten Reiseland angekommen. Sicher gelandet bin ich trotzdem und Laura hat mich herzlichst empfangen!

Einen Tag später kamen auch die Jungs an und so war unsere Reisegruppe vollständig. Unsere Route: Cancun – Playa del Carmen – Tulum – Mahahual ... alles ganz großartig und wunderbar – bis dann plötzlich jemand Daniels Rucksack inklusive PASS (!!!), Kamera und Co. in Palenque gestohlen hat.

Die Erfahrung mit der mexikanischen Polizei und der Behördenstelle war „ohne Worte“ und schlichtweg unbeschreiblich. Wer die österreichische Serie „MA2412“ kennt, kann sich nur annähernd vorstellen

„Nur der Alltag bietet Sicherheit“!

Johanna Sunkler – Reisebericht einer jungen Gollinger Weltenbummlerin

wie die Verlustanzeige abgelaufen ist. Nach 5 Stunden im Office Namens „Fiscalia Especializada en Delitos Cometidos en Contra de Inmigrantes“ und einer 11 (!!!) seitigen Verlustanzeige waren wir fix und fertig und immer noch nicht am Ziel. Das Dokument war natürlich auf Spanisch, das heißt, dass wir kein Wort davon verstanden haben. Aus diesem Grund wurde der Google Translator „ausgepackt“. Wäre die Geschichte nicht so traurig gewesen, hätte es uns spätestens dann vor Lachen zerissen. Daniel musste sich damit einverstanden erklären, dass der Fall mit seiner Unterschrift abgeschlossen ist, ansonsten hätten wir bis zum Datum x vor Ort bleiben müssen. Das Ganze endete mit einer Unterschriften-Aktion. Jede einzelne Seite musste unterschrieben werden und mit beiden Daumenabdrücken gekennzeichnet werden. Zu guter Letzt, musste Daniel unterschreiben, dass er „ALLES VERSTANDEN“ hat und DER Dolmetscher „vor Ort“ war UNBESCHREIBLICH!



Unsere Tour haben wir abgebrochen und sind zurück nach Cancun, da es dort ein Honorarconsulat der Deutschen Botschaft gab. Dort erhielt Daniel eine Art „vorübergehen-

der Pass“. Die Lady im Konsulat meinte, dass Sie so eine Verlustanzeige noch nie gesehen hätte! Und... dass Daniel seinen Heimflug (über die USA) leider nicht antreten darf. Es müsste ein Direktflug nach Europa sein, am besten aber nach Deutschland. Spätestens jetzt war Daniel der ärmste Deutsche in Mexiko.

Frei nach dem Motto: ein neues Land – ein neues Glück“ trat ich meine Reise nach Neuseeland an! Am Flughafen San Francisco habe ich kurzerhand entschieden einen Weiterflug nach Dunedin (Südinse) zu buchen. Was für ein Flugmarathon! Insgesamt



bin ich 20,5 Stunden geflogen – 11 Stunden wartend auf 5 verschiedenen Flughäfen gesessen (Cancun – Houston – San Francisco – Auckland – Dunedin). Nach 2 Nächten und



Johannas Sunklers Welt

einem Tag in Dunedin ging's ab Richtung: „Johannas Traum“, der sich wie folgt darstellt. 10.000 ha – 25.000 Schafe, Lämmer und Böcke, 700 Kühe. Keine Ahnung wie viele Kälber, 600 Bullen, 5 Pferde, 5 Schweine, 4 Gänse plus Küken, Hühner und „last but never least“ 10 Hunde und 2 Welpen!

Die Farm lag tatsächlich in „Mitten vom Nirgendwo“ (Central Otago). Das nächst größere Dorf mit 700 Einwohnern war Ranfurly und ist 50 km weit weg. Dort gibt es nichts, außer die Menschen die dort arbeiten und leben (alles sehr herzlich, offen und lustig) und die Tiere. Alles in Allem war ich 14 Tage auf der Farm und jede Sekunde davon war einzigartig. Gearbeitet habe ich für freie Kost und Logis. Mein Highlight waren die 5 Tage „Tailing-Time“. Wer nun genau wissen möchte, was das ist, muss bitte googlen (das ist einfach zu blutig, um das in dieses schöne Email zu packen). An einem Vormittag durften wir beim „Marino-Ram“ scheren zu-

sehen! Geschichten von meinem wundervollen Aufenthalt folgen persönlich mit Fotos! Selten war ich so glücklich! Ach ja, da es dort kaum größere Lichtquellen gab, war der Sternenhimmel unbeschreiblich! Weiter ging's nach Queenstown und Milford Sounds (ein Wunder der Natur)!

... und am 11.12.2013 war es dann soweit, ich bin nach Auckland geflogen um Verena abzuholen. Das war eine riesen Freude und mein persönliches Weihnachtsgeschenk. Gemeinsam haben wir uns einen Jucy-Van gemietet und die Nordinsel erkundet. Eine Zeit voller Wunder und toller Erlebnisse.

In 15 Tagen sind wir zirka 1.800 km gefahren. Unsere Tour: Auckland – Piha – Muriwai – Teahanga – Bay of Islands (Paihia) – Coromandel – Hahai „Hot Water Beach“ und „Cathedral Cove“ – Tairua – Mount Manganui – Matamata – Rotorua – Lake Taupo – Napier – Auckland!

Wir haben freilebende Delfine, einen Hammerhai und Seepferdchen gesehen, unzählige Strandspaziergänge gemacht,



Johanna vor der Oper in Sydney

Wasserfälle erkundet, tolle Wanderungen erlebt, Thermallandschaften besichtigt, auf 12 verschiedenen Campingplätzen genächtigt, ein wenig in Städten gebummelt und ... wir waren

auch in „Hobbiton“ (der original Filmplatz von dem Hobbitland in Herr der Ringe). Am liebsten wäre ich dort geblieben!

Weihnachten haben wir in Napier, einer entzückenden kleinen „Art Deko“ Hafenstadt verbracht. Verena und ich waren uns einig, dass Weihnachten ohne Kälte und Schnee sich nicht wie Weihnachten anfühlt und da Weihnachten doch auch das „Fest der Familie“ ist, war es gleich 2x komisch. Trotz der 25 Grad war es ein wundervoller Tag und ein traumhafter Abend.

Am 26. mussten wir „unseren“ geliebten Jucy-Van zurückgeben – das fiel uns sehr schwer. Man glaubt gar nicht, wie schnell man sich an diese Art zu Reisen gewöhnen kann. Auch fiel mir der Abschied von Verena schwer. Es ist toll, all das Erlebte mit einem geliebten Menschen zu teilen. Dennoch stieg ich am 27ten in den Flieger, der mich zu meinem nächsten Reisedomizil Sydney / Australien flog.

Und hier bin ich nun – bei meiner Wies'n Freundin Sandra! Was für ein ironischer Wink des Schicksals. Wie sagt man doch so schön: „den Stoa den ma am weitesten schmeißt, den glaubt ma ois erstes wida auf!“ Nie im Leben wollt ich nach Australien und jetzt bin ich hier und es gefällt mir so gut. Da Sandra bereits seit 2 Monaten in Sydney ist, genieße ich absoluten „Local information“, Vorteil. Wir erleben viel, gehen schnell und lachen laut! In der kurzen Zeit in der ich hier in Sydney bin, habe ich schon so viel gesehen. Eine Strandwanderung (4 Strände sind wir entlang spaziert), eine Tagestour zu den „Blue Mountains“, eine Stadttour und vieles mehr ... Wie die Geschichten weitergehen, erfahrt Ihr in meinem nächsten offiziellen und einzigartigen Reisebericht.

Es grüßt Euch voller Freude aus der Ferne **Eure Johanna**

FACHMARKT REI
Ihr hagebau Partner

WERKZEUG • SANITÄR • ELEKTRO
FARBEN • BESCHLÄGE • GARTEN
• HAUSHALT

Ihr Spezialist für
Bauen & Wohnen

Kletzlgrutweg 8 (Abzweiger von Europastraße)
5400 Hallein • www.rei-baumarkt.at
Tel. 06245 / 805 20

Was Sie mitnehmen, brauchen wir nicht zu inventieren!

Deshalb gibt's im **REI-Fachmarkt** einen

sensationellen Inventur REI batt

Bei einem Einkauf ab € 100,- ab sofort

-20% auf alles

auch auf

Sonderangebote und Aktionen!
(ausgenommen Brennstoffe)

Weitere REI batte:

- 50% auf alle Weihnachtsartikel
- 25% auf alle lagernde Lampen
- 25% auf alle lagernde Fernseher
- 25% auf alle lagernde Bastelware
- 25% auf alle lagernden Lacke u. Farben
- 30% auf alle lagernden Blumentöpfe
- 40% auf Schließanlagen

Gültig bis 28. Februar 2014

Alle Preise sind Abholpreise, inkl. 20% Mwst. Stattpreise sind unsere bisherigen Verkaufspreise oder empfohlenen Verkaufspreise unserer Lieferanten. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Das REI-Team berät Sie gerne
MO - FR von 8.00 - 18 Uhr & SA von 8.00 - 17.00 Uhr